

Übung zu speziellen Methoden und Theorien: „Wenn [...] sogar Weiber haufenweise verkleidet ins Schlachtfeld eilen“ – Krieg und Geschlecht in der Frühen Neuzeit

„Krieg ist die Aufgabe der Männer, Éowyn“ – Dieses Zitat aus dem *Herrn der Ringe* spiegelt das dichotome Verhältnis von Männlichkeit und Weiblichkeit in Kriegszeiten wieder, das der Autor J.R.R. Tolkien in seine Fantasywelt überführte. Betrachtet man die Kriege des 19. und 20. Jahrhunderts, so verstärkt sich der Eindruck, dass Krieg eben „Männersache“ sei. Dass es sich hierbei jedoch um einen Konstruktionsprozess handelt, der sich v. a. um 1800 ausgehend von militaristisch organisierten Nationalstaaten vollzog, soll mit einem Blick in die Frühe Neuzeit (ca. 1500–1800) gezeigt werden.

In der Lehrveranstaltung werden anhand verschiedener Quellen geschlechtsspezifische Rollen und Rollenzuschreibungen in Kriegszeiten untersucht und kritisch hinterfragt. Dabei sollen auch gesamtgesellschaftliche Wechselwirkungen dieser Rollenbilder über den Krieg hinaus untersucht werden. Was kann im Krieg als „typisch männlich“ und was als „typisch weiblich“ klassifiziert werden? Unterscheidet sich dies von Geschlechterzuschreibungen in Friedenszeiten? Was lässt sich nicht in dieses dichotome Konstrukt einordnen?

Die Übung setzt eine hohe Lesebereitschaft von frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur voraus. Viele der zu behandelnden Quellen sind in Frakturschrift überliefert, weshalb entsprechende Lesekenntnisse Voraussetzung sind, beziehungsweise schnellstmöglich erworben werden sollten. Auch sollte eine Bereitschaft vorhanden sein, eigene Vorstellungen von Geschlecht und Körper zu reflektieren und möglicherweise zu hinterfragen.

Ablauf und Vorgehen

- In der Übung sollen Sie elementare Arbeitstechniken für das historische Arbeiten erwerben, vertiefen und anwenden. Im Fokus steht daher neben der (Literatur-)Recherche vor allem die kritische Auseinandersetzung mit historischem Quellenmaterial.
- Die Veranstaltung ist als **Präsenzveranstaltung** geplant. Zu den jeweiligen Sitzungen sind sowohl Forschungsbeiträge als auch Quellen eingestellt. Diese sind von **allen** Kursteilnehmer:innen für die jeweiligen Sitzungen zu lesen und vorzubereiten. Die Erarbeitung der eingestellten Texte und Quellen erfolgt somit im Regelfall asynchron und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
- Zudem wird es ab der vierten Sitzung Expert:innen (voraussichtlich 3er- und 4er-Gruppen) für die jeweilige Thematik sowie Quelle geben. Diese haben die Aufgabe, eigenständig weitere Literatur zur Thematik der Sitzung zu recherchieren und zu erarbeiten und dem Kurs die jeweilige Quelle in einem kurzen Vortrag (ca. 10–15 Minuten) vorzustellen.

- Eine sitzungsbegleitende und -ergänzende Präsentation wird von mir wöchentlich in moodle eingestellt.
- Sollten Fragen oder Probleme auftreten, kommunizieren Sie diese frühzeitig. So finden wir hoffentlich schnell praktikable und individuelle Lösungen.
- Machen Sie gerne Vorschläge und teile Sie Ihre Ideen, was die Gestaltung des Seminars angeht.

Anforderungen zum Bestehen

- Lektüre und Vorbereitung der eingestellten Texte und Quellen
- Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen
- Halten eines Kurzvortrags (10–15 Minuten) und Anfertigung eines Handouts
- Abgabe von Lektürenotizen (siehe Vorlage in moodle) für **fünf** der in moodle eingestellten Texte (**keine EdN-Artikel oder Quellen!**) mit Beginn der Sitzung am 30. Oktober. Welche fünf Texte Sie wählen, ist Ihnen überlassen

Seminarplan

Datum	Thema
1) 09.10.2023	Einführende Sitzung Informationen zum Vorgehen
2) 16.10.2023	Thematische Einführung I Geschlechterkonzepte der FNZ Textgrundlage: Ulbrich, Claudia: Art.: Geschlecht, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019. Ulbrich, Claudia: Art.: Geschlechterrollen, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019. Törpsch, Silke: Art.: Männlichkeit, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019. Ulbrich, Claudia/Häusner, Sophie: Art.: Weiblichkeit, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019. Quelle:

	<p>Johann Heinrich Zedler: Art.: Männlichkeit, in: Grosses vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 19 M-Ma, 1739, Sp. 173.</p> <p>Johann Heinrich Zedler: Art.: Weib, Weibsbild, Weibsperson, in: Grosses vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 54 Wei-Wend, 1747, Sp. 1-2.</p>
<p>3) 23.10.2023</p>	<p>Thematische Einführung II Krieg und Militär in der FNZ</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Kroener, Bernhard/Füssel, Marian: Art.: Krieg, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019.</p> <p>Kroener, Bernhard: Art.: Militär, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, 2019.</p> <p>Hagemann, Karen: Militär, Krieg und Geschlecht. Ein Kommentar zur Militärgeschichtsschreibung in der MGZ, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 76 (2017), S. 175–184.</p> <p>Quelle:</p> <p>Wilhelm Dilich/Wilhelm Wessel: Kriegsbuch: darin die Alte und Neue Militia eigentlich beschrieben / unnd allen Kriegßneulingen/ Bau und Büchsenmeistern/ zu nutz unnd guter anleitung in druck geben unnd verfertiget Durch Wilhelm Dilich H. & G., Kassel 1608, S. 15ff.</p>
<p>4) 30.10.2023</p>	<p>Misshandlung durch Soldaten – Sexuelle Gewalt</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Lorenz, Maren: Das Rad der Gewalt. Militär und Zivilbevölkerung in Norddeutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg (1650-1700), Köln 2007. [Kap. IV.1.6; V.2]</p> <p>Quelle:</p> <p>Johann Christian Lünig: Corpus Iuris Militaris des Heil. Röm. Reichs [...] Bd. 2, Leipzig 1723, S. 1346f.</p>
<p>5) 06.11.2023</p>	<p>Misshandlung von Soldaten - Körperstrafen</p> <p>Textgrundlage:</p>

	<p>Dinges, Martin: Soldatenkörper in der Frühen Neuzeit. Erfahrungen mit einem unzureichend geschützten, formierten und verletzten Körper in Selbstzeugnissen, in: Dülmen, Richard van (Hg.): Körper-Geschichten, Berlin 1995, S. 71–98.</p> <p>Quelle:</p> <p>Hans Friedrich von Fleming: Der vollkommene teutsche Soldat, welcher die gantze Kriegs-Wissenschaftt, insonderheit was bey der Infanterie vorkommt, ordentlich und deutlich vorträgt, und in sechs besondern Theilen die einem Soldaten nöthige Vorbereitungs-Wissenschaften, Künste und Exercitia, die Chargen und Verrichtungen aller Kriegs-Bedienten, von dem Mousquetier an bis auf den General [...], Leipzig 1726, S. 514-520.</p>
6) 13.11.2023	<p>Leben im Krieg – Als Söldnerfamilie im Dreißigjährigen Krieg</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Kroener, Bernhard: „... und ist der jammer nit zu beschreiben“. Geschlechterbeziehungen und Überlebensstrategien in der Lagergesellschaft des Dreißigjährigen Krieges, in: Hagemann, Karen/Pröve, Ralf (Hgg.): Landsknechte, Soldatenfrauen und Nationalkrieger. Militär, Krieg und Geschlechterordnung im historischen Wandel, Frankfurt a.M. 1998, S. 279–297.</p> <p>Quelle:</p> <p>Peter Hagendorf: Tagebuch, in: Peters, Jan (Hg.): Peter Hagendorf. Tagebuch eines Söldners aus dem Dreißigjährigen Krieg, Göttingen 2012, S. 34-98.</p>
7) 20.11.2023	<p>Die Frau in der Armee – Versorgerin und Kampfgefährtin</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Lynn, John A.: Essential Women, Necessary Wives and Exemplary Soldiers. The Military Reality and Cultural Representation of Women's Military Participation (1600-1815), in: Hacker, Barton C./Vining, Margaret (Hgg.): A Companion to Women's Military History, Leiden 2012, S. 93–136.</p> <p>Quelle:</p> <p>Anonym: Allgemeiner Bauren Vatter Unsers Wieder die Unbarmhertzige Sollthaten, o.O. ca. 1630.</p>
8) 27.11.2023	<p>Regel- oder Einzelfall? – Kämpfende Frauen</p> <p>Textgrundlage:</p>

	<p>Watanadbe-O’Kelly, Helen: Heldin oder Teufelin? Imagination von bewaffneten Frauen in der deutschsprachigen Kultur der frühen Neuzeit, Werkstatt Geschichte 64 (2013), S. 13–30.</p> <p>Horowski, Leonhard: "Dann werde ich sie zerschmettern". Adlige und fürstliche Frauen der ausgehenden Frühneuzeit als Kriegsakteure, in: Pieken, Gorch (Hg.): Gewalt und Geschlecht. Männlicher Krieg - Weiblicher Frieden? Essays, Dresden 2018, S. 340–351.</p> <p>Quelle:</p> <p>Daniel Döring: Warhaftige Contrafactur Einer Braunschweigischen Jungkfrau Gesche Meiburgs genandt, Augsburg 1615.</p>
9) 04.12.2023	<p>Zwischen den Geschlechtern – Verkleidet im Feldzug</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Steidle, Angela: In Männerkleidern. Das verwegene Leben der Catharina Margaretha Linck alias Anastasius Lagranticus Rosenstengel, hingerichtet 1721, Köln 2004.</p> <p>Quelle:</p> <p>Anonym: Umständliche und wahrhaftige Beschreibung einer Land- und Leute-Betrügerin. [...], o.O. 1720.</p>
10) 11.12.2023	<p>Unwillig zu kämpfen – Der verweichlichte Mann</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Frevert, Ute: Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft in Deutschland, München 2001. [Militär, Kriegsdienst, Männlichkeit, S. 39-50.]</p> <p>Quelle:</p> <p>Sigmund von Birken/Paul Fürst: Die Weiber-Treu der Frauen zu Weinsberg, Nürnberg ca. 1660.</p>
11) 18.12.2023	<p>Heroische Männlichkeit – Der „Heldentod“</p> <p>Textgrundlage:</p>

	<p>Füssel, Marian: Der inszenierte Tod. Militärische Sterbe- und Beerdigungsrituale im Kontext des Siebenjährigen Krieges, in: Pröve, Ralf/Winkel, Carmen (Hgg.): Übergänge schaffen. Ritual und Performanz in der frühneuzeitlichen Militärgesellschaft, Göttingen 2012, S. 127–152.</p> <p>Quelle:</p> <p>Carl Daniel Küster / Gesellschaft militairischer Freunde: Officier-Lesebuch historisch-militairischen Inhalts, mit untermischten interessanten Anekdoten. Vierer Theil, Berlin 1796, S. 189-197.</p>
<p>12) 08.01.2024</p>	<p>Der „teutsche“ Soldat – Kampf fürs Vaterland?</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Hagemann, Karen: Der „Bürger“ als „Nationalkrieger“. Entwürfe von Militär, Nation und Männlichkeit in der Zeit der Freiheitskriege, in: Dies./Pröve, Ralf (Hgg.): Landsknechte, Soldatenfrauen und Nationalkrieger. Militär, Krieg und Geschlechterordnung im historischen Wandel, Frankfurt a.M. 1998, S. 74–102.</p> <p>Quelle:</p> <p>Thomas Abbt: Vom Tod für das Vaterland, Berlin 1761, S. 48-58.</p>
<p>13) 15.01.2024</p>	<p>Französische Nationalkriegerinnen vs. preußische Soldaten</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Cardoza, Thomas: ‘Habits Appropriate to Her Sex’: The Female Military Experience in France during the Age of Revolution, in: Hagemann, Karen/Mettele, Gisela/Rendall, Jane (Hgg.): Gender, War and Politics. Transatlantic Perspectives, 1775-1830, London 2010, S. 188–205.</p> <p>Quelle:</p> <p>Friedrich Christian Laukhards: F.C. Laukhards, Magisters der Philosophie, und jetzt Lehrers der aeltern und neuern Sprachen auf der Universität zu Halle, Leben und Schicksale, von ihm selbst beschrieben. Dritter Theil, welcher dessen Begebenheiten, Erfahrungen und Bemerkungen während des Feldzugs gegen Frankreich von Anfang bis zur Blockade von Landau enthaelt, Leipzig 1796, S. 110-118.</p> <p>Laukhards, Friedrich Christian: F.C. Laukhards, Magisters der Philosophie, und jetzt Lehrers der aeltern und neuern Sprachen auf der Universität zu Halle, Leben und Schicksale, von ihm selbst beschrieben. Vierten</p>

	<p>Theils erste Abtheilung, welche die Fortsetzung von dessen Begebenheiten, Erfahrungen und Bemerkungen während des Feldzugs gegen Frankreich enthält, Leipzig 1796, S. 85-88.</p>
<p>14) 22.01.2024</p>	<p>Die „Professionalisierung“ der Armee um 1800</p> <p>Textgrundlage:</p> <p>Sjöberg, Maria: Women in campaigns 1550-1850. Household and Homosociality in the Swedish Army, in: History of the Family 16 (2011), S. 204–216.</p> <p>Quelle:</p> <p>Karl Christoph Starke: Lehrbuch des Kursächsischen Kriegsrechts. Ein Versuch, Bd. 2, Leipzig 1799, S. 29ff.</p>
<p>15) 29.01.2024</p>	<p>Abschlusssitzung Evaluation und Feedback</p>